

DER TEXT DES RÖMERBRIEFES

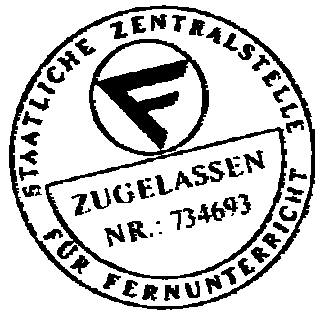
Für das Selbststudium gegliedert

Thomas Schirmacher



VTR / RVB

Thomas Schirmacher
Der Römerbrief



Theologischer Fernunterricht

herausgegeben von

Dr. Thomas Schirmmacher

Rektor des Martin Bucer Seminars

Lehrstuhl Ethik am Whitefield Theological Seminary

und Dr. Hans-Georg Wünc

Studienleiter und Dozent am Neues Leben-Seminar

Der vorliegende Kurs ist von der *Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht, Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln* unter der **Zulasungsnummer 734693** für den *entgeltlichen und berufsbildenden Fernunterricht* zugelassen. Nähere Angaben finden sich im Anhang des 1. Bandes. Der Kurs kann belegt werden bei:

Theologischer Fernunterricht
Neues Leben-Seminar
Raiffeisenstr. 2, D-57635 Wölmersen
☎ 02681/2395 Fax 02681/70683
Email: seminar@neues-leben.de

Thomas Schirrmacher

DER TEXT DES **RÖMEROBRIFES**

Für das Selbststudium gegliedert

Begleitheft zum TFU-Kurs ‚Der Römerbrief‘

VTR • RVB

Nürnberg • Hamburg

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3-933372-80-1
Bestell-Nr. 860.280

© 1994, Hänssler, erschienen bei VKW
© 2003, VTR, RVB, Thomas Schirmmacher, 2. veränd. Aufl.

Verlag für Theologie und Religionswissenschaft (VTR)
Gogolstr. 33, 90475 Nürnberg, <http://www.vtr-online.de>

Reformatorischer Verlag Beese (RVB)
Friedensallee 76, 22765 Hamburg

Titelbild: Colosseum in Rom
Umschlaggestaltung: Hans-Christian Beese
Druck: BoD Beese Druck, Friedensallee 76, 22765 Hamburg

Inhalt

Einleitung	7
Zur gegliederten Übersetzung des Römerbriefes.....	7
Ausführliche Gliederung des Römerbriefes.....	9
Der Römerbrief als spiegelbildlicher Bundesprozess.....	10
Gliederung des Römerbriefes in Kürze zum Einprägen 1	12
Gliederung des Römerbriefes in Kürze zum Einprägen 2	12
Zum Rahmen des Römerbriefes.....	13
Zitate aus dem Alten Testament im Römerbrief.....	14
Kapitel 1	16
Kapitel 2	20
Kapitel 3	24
Kapitel 4	27
Kapitel 5	30
Kapitel 6	33
Kapitel 7	36
Kapitel 8	39
Kapitel 9	44
Kapitel 10	48
Kapitel 11	50
Kapitel 12	54
Kapitel 13	56
Kapitel 14	58
Kapitel 15	61
Kapitel 16	65

Einleitung

Zur gegliederten Übersetzung des Römerbriefes

Der folgende gegliederte Text des Römerbriefes erscheint als Begleitheft zum zweibändigen Kurs *Der Römerbrief* (VTR/RVB, 2001; ISBN 3-933372-34-8). Er soll dem Einzelnen und Gruppen die Arbeit mit diesem Band erleichtern, kann aber natürlich auch unabhängig davon für das private Studium oder zum gemeinsamen Gebrauch in Bibelgesprächsgruppen oder im Bibelschulunterricht verwendet werden.

Der Bibeltext wurde in Anlehnung an bestehende deutsche Übersetzungen neu aus dem griechischen Grundtext vom Verfasser erstellt. Es wurde dabei nicht vorrangig auf eine gut lesbare Übersetzung geachtet, auch wenn der Text im Regelfall am Stück vorgelesen werden kann. Stattdessen ging es um eine für die Auslegung und das Erarbeiten des Textes sinnvolle Übersetzung, die gut nach grammatischen und inhaltlichen Gesichtspunkten gegliedert werden konnte, um den Aufbau der Gedanken und Sätze in der paulinischen Argumentation deutlich zu machen. Der Text ist entsprechend gegliedert, wichtige Einschnitte oder parallele Ausdrücke sind fett gedruckt, um das Verständnis zu erleichtern.

Die Gliederung der Textabschnitte und der Verse folgt den beiden Bänden *Der Römerbrief*. Nähere Angaben für eine sinnvolle Gliederung des Römerbriefes finden sich in den beiden Bänden *Der Römerbrief*.

Gelegentlich wurden Übersetzungsalternativen in Anmerkungen angegeben. Weitere Übersetzungsalternativen werden wiederum in den beiden Bänden *Der Römerbrief* besprochen. Dort finden sich jeweils die Begründungen für die hier gewählten Übersetzungen, wenn der griechische Text mehrere Übersetzungsmöglichkeiten zuläßt und die Auslegung - wie bei jeder Bibelübersetzung - die Übersetzung mitbestimmt.

Für die Bearbeitung des Textes empfiehlt sich das *Bibelanstreichsystem* von *Hans-Joachim Eckstein* (ISBN 3-7751-1442-4), sowie für Leser mit einigen Griechischkenntnissen das Hinzuziehen der *Interlinearübersetzung Griechisch-Deutsch* von *Ernst Dietzfelbinger* (ISBN 3-7751-0998-6).

Dem gegliederten Text des Römerbriefes wurden außerdem einige Tabellen und Gliederungen vorangestellt, die sich auch in den beiden Bänden *Der Römerbrief* selbst - allerdings an verschiedenen Orten verstreut - finden.

Ausführliche Gliederung des Römerbriefes

I. Briefeinleitung: Der missionarische Anlaß (1,1-15)

II. Die Gerechtigkeit aus Glauben (1,16-15,13)

„Der aus Glauben Gerechte“

A. Das Thema 1,16-17)

B. Gottes Zorn wird offenbar (1,18-3,20)

- a. Die Heiden sind schuldig (1,18-32)
- b. Juden und Griechen sind schuldig (2,1-16)
- c. Die Juden sind schuldig (2,17-29)
- d. Die Juden sind trotz des Gesetzes schuldig (3,1-8)
- e. Alle Menschen sind schuldig (3,9-20)

C. Gottes Gerechtigkeit wird offenbar (3,21-4,25)

- a. Glaubens- statt Gesetzesgerechtigkeit (3,21-31)
- b. Abrahams Glaubensgerechtigkeit (4,1-25)
- [c. Gottes Liebe und Frieden in Trübsal (5,1-11)]
- [d. Adam und Christus (5,12-21)]

„wird leben“

D. Die Freiheit des Lebens des Gerechten (5,1-8,39)

- a. FREI VON ADAM UND DER ERBSÜNDE (5,1-21)
- b. FREI VON DER KONKRETEN SÜNDE (6,1-23)
- c. FREI VOM GESETZ (7,1-25)
- d. FREI VOM FLEISCH (8,1-17)
- e. FREI VON DER HOFFNUNGSLOSIGKEIT (8,18-39)

„Der aus Glauben Gerechte“ und „Israel“

E. Gottes Gerechtigkeit und Israel (9,1-11,36)

- a. Gottes Gnadenwahl - Prädestination (9,1-33)
- b. Israel ist zum Teil verstockt (10,1-11,10)
- c. Die Heiden werden eingepfropft (11,11-21)
- d. Hoffnung für Israel (11,22-36)

„wird leben“ in der Praxis

F. Ermahnungen für das Leben des Gerechten

(12,1-15,13)

- a. Leben als immerwährender Gottesdienst (12,1-2)
- b. Leben in der Gemeinde: die Gnadengaben (12,3-8)
- c. Leben in der Liebe (12,9-21)
- d. Leben im Staat (13,1-7)
- e. Leben in Liebe und Hoffnung: die Gebote (13,8-14)
- f. Leben in der Gemeinde: die Schwachen (14,1-15,13)

III. Briefschluß: Das missionarische Anliegen (15,14-16,27)

Der Römerbrief als spiegelbildlicher Bundesprozeß

Gliederung anhand des Ausdruckes „*Das sei ferne!*“

A. Transzendenz (Röm 3,1-4)

„Was denn? Wenn einige untreu waren, wird dann ihre Untreue die Treue Gottes aufheben? **Das sei ferne!** Vielmehr ist es so: Gott ist wahrhaftig, jeder Mensch aber ein Lügner, wie geschrieben steht ...“ (3,3-4).

B. Hierarchie (Röm 3,5-30)

„Wenn aber unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit beweist, was wollen wir sagen? Ist Gott etwa ungerecht, wenn er Zorn hat? - Ich rede nach menschlicher Weise. - **Das sei ferne!** Wie könnte Gott sonst die Welt richten?“ (3,5-6).

C. Ethik (Röm 3,31-5,21)

„Heben wir dann also das Gesetz durch den Glauben auf? **Das sei ferne!** Sondern wir bestätigen das Gesetz!“ (3,31).

D. Schwur (Röm 6,1-14)

„Was sollen wir nun sagen? Sollen wir in der Sünde verharren, damit die Gnade überströmt? **Das sei ferne!** Wie sollen wir, die wir der Sünde gestorben sind, noch in ihr leben? **Das sei ferne!** Oder wißt ihr nicht, daß alle von uns, die auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft wurden?“ (6,1-3).

E. Erbfolge (Röm 6,15-7,6)

„Was nun: Sollen wir also sündigen, weil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind? **Das sei ferne!** Wißt ihr nicht, daß, wenn ihr euch jemanden als Sklaven zum Gehorsam zur Verfügung stellt, ihr die Sklaven dessen seid, dem ihr gehorcht, entweder der Sünde zum Tod oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit?“ (6,15-16).

Beginn des zweiten, spiegelbildlichen Teiles

E'. Erbfolge (Röm 7,7-12)

„Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz also Sünde? **Das sei ferne!** Im Gegenteil, ich hätte die Sünde nicht erkannt außer durch das Gesetz, denn ich hätte auch von der Begierde nichts gewußt, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: ‚Du sollst nicht begehren!‘“ (7,7).

D'. Schwur/Sanktionen (Röm 7,12-9,13)

„So ist das Gesetz also heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut. Ist mir nun das Gute zum Tod geworden? **Das sei ferne!** Sondern die Sünde, damit sie als Sünde erwiesen würde, indem sie mir den Tod durch das Gute bewirkte, damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot. Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist“ (7,12-14).

C'. Ethik (Röm 9,14-10,21)

„Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? **Das sei ferne!** Denn er sagt zu Mose: ‚Ich werde begnadigen, wen ich begnadige, und werde mich über den erbarmen, über den ich mich erbarme‘“ (9,14).

B'. Hierarchie (Röm 11,1-10)

„Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? **Das sei ferne!** Denn auch ich bin ein Israelit, ein Nachkomme Abrahams, vom Stamm Benjamin. Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er vorher erkannt hat“ (11,1-2).

A'. Erbfolge/Transzendenz (Röm 11,11-36)

„Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fallen sollten? **Das sei ferne!** Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen“ (11,11).

Gliederung des Römerbriefes in Kürze zum Einprägen 1

(anhand von Hab 2,4 und Röm 1,17)		
(Rahmen:	Kap. 1:	Der missionarische Anlaß)
I.	Kap. 1-4:	„ <i>Der aus Glauben Gerechte</i> “
II.	Kap. 5-8:	„ <i>wird leben</i> “
III.	Kap. 9-11:	„ <i>Der aus Glauben Gerechte</i> “ und Israel
IV.	Kap. 12-15:	„ <i>wird leben</i> “ in der Praxis
(Rahmen:	Kap. 15-16:	Der missionarische Anlaß)

Gliederung des Römerbriefes in Kürze zum Einprägen 2

(anhand des Stichwortes RETTUNG)		
(Rahmen:	Kap. 1:	Der missionarische Anlaß)
I.	Kap. 1-3:	Das WARUM der RETTUNG
II.	Kap. 4-5:	Das WIE der RETTUNG
III.	Kap. 6-8:	Das WOZU der RETTUNG
IV.	Kap. 9-11:	Israels RETTUNG
V.	Kap. 12-15:	LEBEN aus der RETTUNG
(Rahmen:	Kap. 15-16:	Der missionarische Anlaß)

Zum Rahmen des Römerbriefes

Parallelen zwischen Röm 1,1-15 und 15,14-16,27		
1,1-6	Das Evangelium wurde im Alten Testament vorhergesagt	16,25-27
1,5	Der Gehorsam des Glaubens muß unter allen Nationen verkündigt werden	16,26+15,18
1,7	Gnade sei mit euch!	16,20
1,8	Der Glaube der römischen Christen ist in aller Welt bekannt	16,19
1,8-13	Reisepläne: über Jerusalem nach Rom	15,22-29
1,11-12	Paulus will sich von den Christen in Rom geistlich stärken lassen	15,24+14
1,13	Paulus war bisher trotz seines Wunsches verhindert nach Rom zu kommen	15,22
1,13-15	Das Evangelium muß allen Völkern verkündigt werden	15,14-29 (+ 16,26)

Zitate aus dem Alten Testament im Römerbrief

<i>Anspielungen und Übernahme von Redewendungen aus dem Alten Testament im Römerbrief in kursiv</i>			
1,17	Hab 2,4	5,1	<i>Jes 53,5; 57,19;</i>
1,23+25	<i>5Mose 4,15-18;</i> <i>Jer 2,11; Ps 106,20</i>	5,19	<i>Mi 5,4; 4Mose 6,26</i> <i>Jes 53,4+11+12;</i>
1,25	<i>1Mose 9,26;</i> <i>1Sam 25,32</i>	6,12+14	<i>1Sam 15,25; 25,28</i> <i>Ps 119,133</i>
2,5	<i>Zef 1,18; 2,3;</i> <i>Ps 110,5</i>	6,21	<i>1Mose 4,7</i> <i>Hes 16,61+63</i>
2,6	<i>Spr 24,12; Ps 62,13;</i> <i>Jer 50,29</i>	7,2-3	<i>5Mose 24,1-4;</i>
2,15	<i>Jer 31,33; Spr 7,3</i>	7,8+1	<i>1Mose 2,16-17; 3,1;</i> <i>Spr 9,17</i>
2,21-22	<i>2Mose 20,12-17;</i> <i>5Mose 5,16-18</i>	7,7	<i>2Mose 20,12-17;</i> <i>5Mose 5,16-21</i>
2,24	<i>Jes 52,5</i>	7,10	<i>3Mose 18,5;</i> <i>Hes 20,11+13+21</i>
3,4	<i>Ps 116,11</i>	7,11	<i>1Mose 3,1-7+13</i>
3,4	<i>Ps 51,6</i>	8,20	<i>Pred 1,2+14; 2 ganz</i>
3,10	<i>Pred 7,20; Ps 4,3;</i> <i>Ps 53,2-4</i>	8,27	<i>Jer 11,20; 17,10;</i> <i>20,12;</i> <i>Ps 7,10; 26,2</i>
3,11-12	<i>Ps 14,2-3</i>	8,33	<i>Jes 50,8-9</i>
3,13	<i>Ps 5,10</i>	8,34	<i>Ps 110,1+5</i>
3,13	<i>Ps 140,4</i>	8,36	<i>Ps 44,23</i>
3,14	<i>Ps 10,7</i>	9,5	<i>1Mose 9,26;</i> <i>1Sam 25,32</i>
3,15-17	<i>Spr 1,16; Jes 59,7-8</i>	9,7	<i>1Mose 21,12</i>
3,18	<i>Ps 36,2</i>	9,9	<i>1Mose 18,10; 18,14</i>
3,20	<i>Ps 143,2</i>	9,11	<i>1Mose 25,21-22</i>
3,29-30	<i>5Mose 6,4;</i> <i>Jes 37,16+20</i>	9,12	<i>1Mose 25,23</i>
4,3	<i>1Mose 15,6;</i> <i>Ps 106,31</i>	9,13	<i>Mal 1,2-3</i>
4,5	<i>2Mose 23,7</i>	9,15	<i>2Mose 33,19</i>
4,7-8	<i>Ps 32,1-2</i>	9,17	<i>2Mose 9,16</i>
4,9	<i>1Mose 15,6</i>	9,18	<i>2Mose 33,19</i>
4,11	<i>1Mose 17,10-11+5</i>	9,20-22	<i>Jer 18,3-6; Jes 45,9;</i> <i>29,16; 64,7</i>
4,13+16	<i>1Mose 12,7; 13,15+17;</i> <i>24,7; 26,4 u. ö.</i>	9,22	<i>Jer 50,24; Jes 13,5;</i> <i>54,16</i>
4,17	<i>1Mose 17,5</i>	9,25	<i>Hos 2,25; 1,6-9; 2,3</i>
4,18	<i>1Mose 15,5</i>	9,26-27	<i>Hos 2,1</i>
4,19	<i>1Mose 17,17;</i> <i>18,11-12</i>	9,27-28	<i>Jes 10,22-23</i>
4,22	<i>1Mose 15,6</i>	9,29	<i>Jes 1,9</i>
4,25	<i>Jes 53,4+11+12;</i> <i>1Sam 15,25; 25,28</i>	9,30-31	<i>Jes 51,1</i>
		9,32-33	<i>Jes 28,16; Jes 8,14</i>

10,5	3Mose 18,5	11,35	Hiob 41,3
10,6-8	5Mose 30,12-14	12,9	<i>Amos 5,15;</i> <i>Ps 97,10</i>
10,11	Jes 28,16; Jes 8,14	12,14	<i>Ps 109,28</i>
10,13	Joel 3,5	12,16	Spr 12,15; 24,12
10,15	Jes 52,7	12,16	<i>Spr 3,7; Jes 5,21</i>
10,16	Jes 53,1	12,17	Spr 3,4
10,18	Ps 19,5	12,19	5Mose 32,35
10,19	5Mose 32,21	12,20	Spr 25,21-22
10,20	Jes 65,1	13,9	2Mose 20,13
10,21	Jes 65,2		=5Mose 5,17
11,2	Ps 94,14	13,9	2Mose 20,14
11,3	1Kön 19,14+10		=5Mose 5,18
11,4	1Kön 19,18	13,9	2Mose 20,17
11,8	Jes 29,10; 5Mose 29,3		=5Mose 5,21
11,9-10	Ps 69,23-24	13,9	3Mose 19,18
11,11+14	5Mose 32,21	14,11	Jes 45,23
11,16	4Mose 15,20; <i>Hes 44,30;</i> 3Mose 23,10 u. ö.	14,13	<i>Jes 8,14</i>
11,16-17	<i>Jer 11,16;</i> <i>Ps 52,10;</i> <i>Sach 4,3+11+12+14</i>	14,20-21	<i>Jes 8,14</i>
11,25	<i>Spr 3,7; Jes 5,21</i>	15,3	Ps 69,10
11,26-27	Jes 59,20-21; Jes 27,9	15,9	Ps 18,50; 2Sam 22,50
11,34	Jes 40,13	15,10	5Mose 32,43
		15,11	Ps 117,1
		15,12	Jes 11,10
		15,21	Jes 52,15
		16,26	1Mose 21,33

Kapitel 1

- 1 Paulus,
Knecht Christi Jesu,
berufener Apostel,
ausgesondert für
das Evangelium Gottes,
2 das er vorher verheißen hat
durch seine Propheten
in der heiligen Schrift
3 von seinem Sohn,
der aus der Nachkommenschaft Davids geboren ist
nach dem Fleisch,
4 als Sohn Gottes in Kraft eingesetzt
nach dem Geist der Heiligkeit
durch die Auferstehung der Toten:
Jesus Christus, unseren Herrn,
5 durch den wir Gnade
und Apostelamt
empfangen haben
für seinen Namen
den Glaubensgehorsam [aufzurichten]
unter allen Nationen,
6 unter denen auch **ihr** seid,
Berufene Jesu Christi;
7 an alle, die in Rom sind,
Geliebte Gottes,
berufene Heilige:
Gnade sei mit euch und
Friede
von Gott, unserem Vater,
und dem Herrn
Jesus Christus!
- 8 Zuerst danke ich meinem Gott
durch Jesus Christus
für euch alle,
weil euer Glaube
in der ganzen Welt verkündet wird.
- 9 **Denn** mein Zeuge ist Gott,
dem ich diene
in meinem Geist
an dem Evangelium seines Sohnes,
wie ich euch
ohne Unterlaß erwähne

- 10 allezeit in meinen Gebeten,
 flehend,
 ob ich vielleicht endlich einmal
 einen guten Weg geführt werde
 durch den Willen Gottes,
 zu euch zu kommen.
- 11 **Denn** ich sehne mich sehr danach,
 euch zu sehen,
 damit ich euch etwas
 geistliche Gnadengabe mitteile,
 um euch zu befestigen,
 12 das heißt aber,
 um bei euch
 mitermahnt¹ zu werden,
 ein jeder durch den Glauben,
 den wir miteinander haben,
 sowohl euren als auch meinen.
- 13 Ich will aber nicht,
 daß euch unbekannt ist, Geschwister,
 daß ich mir oft vorgenommen habe,
 zu euch zu kommen
 und bis jetzt verhindert worden bin,
 damit ich
 auch unter euch einige Frucht haben möge,
 wie auch unter den übrigen **Nationen**:
- 14 sowohl Griechen als auch Nichtgriechen,
 sowohl Gebildeten als auch Ungebildeten
 bin ich ein Schuldner.
- 15 Dementsprechend bin ich,
 soviel an mir liegt,
 willig,
 auch euch, die ihr in Rom seid,
 das Evangelium zu verkündigen.
- 16 **Denn** ich schäme mich des Evangeliums nicht,
 denn es ist Gottes Kraft
 zur Rettung
 jedem Glaubenden,
 sowohl dem Juden zuerst
 als auch dem Griechen.
- 17 **Denn Gottes Gerechtigkeit** wird darin geoffenbart
 aus Glauben zu Glauben,
 wie geschrieben steht [*Hab 2,4*]:
 „*Der Gerechte aber wird aus Glauben leben*“.

¹ Oder: mitgetröstet

- 18 **Denn Gottes Zorn** wird geoffenbart vom Himmel her
über alle Gottlosigkeit und
Ungerechtigkeit
der Menschen,
die die Wahrheit
19 durch Ungerechtigkeit unterdrücken,
weil das von Gott Erkennbare
unter ihnen offenbar ist,
denn Gott hat es ihnen offenbart.
- 20 **Denn** sein Unsichtbares [Wesen],
ebenso seine ewige Kraft
und seine Göttlichkeit,
werden seit der Erschaffung der Welt
in dem Gemachten
denkend wahrgenommen und geschaut,
damit sie ohne Entschuldigung sind,
21 **weil** sie Gott zwar kannten,
ihn aber
weder als Gott verherrlichten
noch ihm gedankt haben,
sondern in ihren Gedanken
in Torheit verfielen
und ihr unverständiges Herz
verfinstert wurde.
- 22 Indem sie behaupteten,
Weise zu sein,
sind sie zu **Narren** geworden
- 23 und haben die Herrlichkeit
des unvergänglichen Gottes
vertauscht mit dem Gleichnis eines Bildes
vom verweslichen Menschen
und von Vögeln
und von vierfüßigen
und kriechenden Tieren.
- 24 **Darum** hat Gott sie **dahingegeben**
in den Begierden ihrer Herzen
in Unreinheit,
ihre Leiber untereinander zu entehren,
- 25 sie,
die die Wahrheit Gottes
mit der Lüge
vertauschten
und dem Geschöpf
Verehrung und Dienst darbrachten
statt dem Schöpfer,
der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.

- 26 **Darum** hat Gott sie **dahingegeben**
in schändliche Leidenschaften.
Denn auch ihre **Frauen** haben
den natürlichen Verkehr
mit dem widernatürlichen **vertauscht**,
- 27 und ebenso haben auch die **Männer**
den natürlichen Verkehr
mit der Frau verlassen,
sind in ihrer Begierde
zueinander entbrannt,
indem Männer mit Männer
Schande trieben,
und empfangen an sich selbst
den Lohn ihrer Verirrung,
den sie dafür empfangen mußten.
- 28 Und **da** sie es nicht für gut befanden,
Gott in der Erkenntnis festzuhalten,
hat Gott sie **dahingegeben**
in ein verworrenes Denken,
das Unrechte zu tun:
- 29 erfüllt mit aller
Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht,
Schlechtigkeit,
voll von
Neid, Mord, Streit, List, Niedertracht;
- 30 Ohrenbläser, Verleumder, Gotteshasser,
Gewalttäter, Hochmütige, Prahler,
Erfinder böser Dinge, den Eltern
Ungehorsame,
- 31 ohne Verstand, ohne Treue, ohne Liebe und
ohne Barmherzigkeit Seiende.
- 32 **Obwohl** sie Gottes Rechtsforderung erkennen,
daß, die, die solches tun,
des Todes würdig sind,
üben sie es nicht allein aus,
sondern haben auch Wohlgefallen
an denen, die es tun.

Kapitel 2

- 1 **Deshalb** bist **du** ohne Entschuldigung,
 o Mensch,
 jeder, der da richtet;
 denn worin du den anderen richtest,
 verurteilst du dich selbst;
 denn du, der du richtest,
 tust dasselbe.
- 2 Wir wissen aber,
 daß das Urteil² Gottes
 der Wahrheit entsprechend
 über die ergeht,
 die solches tun.
- 3 Denkst **du** aber dies,
 o Mensch,
 der du die richtest,
 die solches tun,
 und dasselbe tust,
 daß du dem Urteil³ Gottes entfliehen wirst?
- 4 Oder verachtest du
 den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut
 und weißt nicht,
 daß die Güte Gottes dich zur Buße führt?
- 5 Aber nach deiner Hartherzigkeit
 und deinem unbußfertigen Herzen
 häufst du dir selbst Zorn auf
 für den Tag des Zorns
 und der Offenbarung
 des gerechten Gerichtes Gottes,
- 6 *„der einem jeden vergelten wird
 nach seinen Werken“ [Spr 24,12],*
- 7 denen, die mit Ausdauer
 in gutem Werk
 Herrlichkeit und Ehre
 und Unverweslichkeit suchen,
 ewiges Leben;
- 8 denen jedoch,
 die von Selbstsucht bestimmt
 und der Wahrheit ungehorsam sind,
 der Ungerechtigkeit aber gehorsam,
 Zorn und Grimm.

² Oder: Gericht

³ Oder: Gericht

- 9 **Drangsal und Angst**
 über die Seele jedes Menschen,
 der das Böse vollbringt,
 sowohl des Juden zuerst
 als auch des Griechen;
- 10 **Herrlichkeit** aber und Ehre und Frieden
 jedem, der das Gute wirkt,
 sowohl dem Juden zuerst
 als auch dem Griechen.
- 11 **Denn** es gibt kein Ansehen der Person bei Gott.
- 12 **Denn** alle, die ohne Gesetz gesündigt haben,
 werden auch **ohne Gesetz**
 verlorengehen; und
 alle, die unter Gesetz gesündigt haben,
 werden **durch das Gesetz**
 gerichtet werden.
- 13 **Denn** es sind
 nicht die **Hörer** des Gesetzes
 gerecht vor Gott,
 sondern die **Täter** des Gesetzes
 werden gerechtesprochen werden.
- 14 **Denn** wenn Nationen,
 die von Natur aus kein Gesetz haben,
 dem Gesetz entsprechend handeln,
 so sind diese,
 die kein Gesetz haben,
 sich selbst ein Gesetz.
- 15 Sie beweisen,
 daß das Werk⁴ des Gesetzes
 in ihren Herzen geschrieben ist,
 indem ihr Gewissen mit Zeugnis ablegt
 und ihre Gedanken sich untereinander
 anklagen oder auch
 entschuldigen;
- 16 an dem Tag,
 da Gott das Verborgene der Menschen richtet
 durch Jesus Christus
 nach meinem Evangelium.
- 17 **Wenn** du dich aber einen **Juden nennen läßt**
 und dich auf dem Gesetz ausruhst
 und dich Gottes rühmst

⁴ Oder: Tun

- 18 und seinen Willen kennst
und beurteilst, worauf es ankommt⁵,
weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist,
- 19 und dir zutraust,
ein Leiter der Blinden zu sein,
ein Licht derer, die in Finsternis leben,
- 20 ein Erzieher der Törichten,
ein Lehrer der Unmündigen,
da du die Verkörperung der Erkenntnis und
der Wahrheit im Gesetz hast:
- 21 der du nun andere lehrst,
du lehrst dich selbst nicht?
Der du predigst, nicht zu stehlen,
du stiehlest?
- 22 Der du sprichst, daß man nicht die Ehe brechen soll,
du brichst die Ehe?
Der du die Götzenbilder verabscheust,
du begehst Tempelraub?
- 23 Der du dich des Gesetzes rühmst,
du verunehrst Gott
durch die Übertretung des Gesetzes?
- 24 **Denn** „euret wegen wird der Name Gottes
unter den Nationen gelästert“,
wie es geschrieben steht [Jes 52,5].
- 25 **Denn** Beschneidung ist **zwar** nützlich,
wenn du das Gesetz tust;
wenn du **aber** ein Gesetzesübertreter bist,
ist deine Beschneidung
zur Unbeschnittenheit geworden.
- 26 Wenn nun
der Unbeschnittene
die Rechtsforderung des Gesetzes befolgt,
wird nicht sein Unbeschnittensein
als Beschneidung angerechnet werden
- 27 und der von Natur aus
Unbeschnittene,
der das Gesetz erfüllt,
dich richten,
der du, während du
Buchstaben und Beschneidung hast,
ein Gesetzesübertreter bist?
- 28 **Denn** nicht der ist ein Jude,
der es **sichtbar** ist,
und nicht das ist Beschneidung,
was eine **sichtbare** im **Fleisch** ist,

⁵ Oder: was das Wesentliche ist

29

sondern der ist ein Jude,
der es **im Verborgenen** ist,
und Beschneidung ist
die des **Herzens**,
im Geist,
nicht im Buchstaben.
Dessen Lob nicht von Menschen,
sondern von Gott kommt.

Kapitel 3

- 1 Was ist denn dann der Vorzug des Juden oder
was der Nutzen der Beschneidung?
- 2 Viel in jeder Hinsicht.
Denn zuerst sind ihnen
die Aussprüche Gottes anvertraut worden.
- 3 **Was** denn?
Wenn einige untreu geworden sind,
wird etwa ihre **Untreue**
die **Treue** Gottes
zunichte machen?
- 4 **Das sei ferne!**
Vielmehr ist es so:
Gott ist **wahrhaftig**,
aber jeder Mensch ein **Lügner**,
wie geschrieben steht [Ps 51,6]:
*„Damit du als gerecht erfunden wirst
in deinen Worten
und den Sieg davonträgst,
wenn man mit dir rechnet.“*
- 5 Wenn aber unsere **Ungerechtigkeit**
Gottes **Gerechtigkeit** herausstellt,
was sollen wir dann sagen?
Ist Gott etwa ungerecht,
wenn er Zorn verhängt?
- Ich rede nach Menschenweise. -
- 6 **Das sei ferne!**
Wie könnte Gott sonst die Welt richten?
- 7 Wenn aber die **Wahrheit** Gottes
durch meine **Lüge**
sich als übergroß erweist
zu seiner Verherrlichung,
warum werde auch ich noch
als Sünder gerichtet?
- 8 Ist es etwa so,
wie wir verleumdet werden und
wie einige behaupten, daß wir sagen:
,Laßt uns das Böse tun,
damit das Gute kommt?‘
Deren Verurteilung ist gerecht.

- 9 Was nun?
Haben wir einen Vorzug?
Durchaus nicht!
- Denn** wir haben zuvor
die Anschuldigung erhoben,
daß sowohl Juden
als auch Griechen
alle unter der Sünde sind,
wie geschrieben steht:
- 10 **Denn** „*Da ist kein Gerechter, auch nicht einer;*
11 *da ist keiner, der verständig ist;*
da ist keiner, der Gott sucht.
12 *Alle sind abgewichen,*
allesamt sind sie untauglich geworden;
da ist keiner, der Barmherzigkeit tut,
da ist auch nicht einer“ [Ps 14,1-3].
- 13 *„Ihr Schlund ist ein offenes Grab;*
mit ihren Zungen betrügen sie“ [Ps 5,10].
„Schlangengift ist unter ihren Lippen“ [Ps 140,4].
14 *„Ihr Mund ist voll von Fluchen und Bitterkeit“*
[Ps 10,7].
- 15 *„Ihre Füße sind schnell, um Blut zu vergießen;*
16 *Verwüstung und Elend sind auf ihren Wegen,*
17 *und den Weg des Friedens kennen sie nicht“*
[Spr 1,16; Jes 59,7-8].
- 18 *„Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen“*
[Ps 36,2].
- 19 Wir wissen aber, daß
alles, was das Gesetz sagt,
es zu denen sagt,
die unter dem Gesetz sind,
damit jeder Mund gestopft wird
und die ganze Welt schuldig vor Gott ist;
- 20 **denn** aufgrund von Werken des Gesetzes
wird kein Fleisch
vor ihm gerechtesprochen werden,
denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.
- 21 **Jetzt aber**
ist **ohne das Gesetz**
die Gerechtigkeit Gottes offenbart worden,
bezeugt durch das Gesetz
und die Propheten:
- 22 und zwar die Gerechtigkeit Gottes
durch Glauben an Jesus Christus
für alle Glaubenden.

- Denn** es ist kein Unterschied,
 23 **denn** alle haben gesündigt
 und ermangeln der Herrlichkeit Gottes
 24 und werden umsonst gerechtesprochen
 durch seine Gnade,
 durch die Erlösung,
 die in Christus Jesus ist.
- 25 Diesen hat Gott öffentlich aufgestellt
 als Versöhnungsort
 durch den Glauben an sein Blut
zum Beweis seiner Gerechtigkeit
 wegen des Hingehenlassens
 der vorher geschehenen Sünden
 unter der Langmut Gottes;
- 26 **zum Beweis** seiner Gerechtigkeit
 in der jetzigen Zeit,
 daß er gerecht sei
 und den gerechspricht,
 der aus dem Glauben an Jesus ist.
- 27 Wo ist demnach der Ruhm?
 Er ist ausgeschlossen.
 Durch was für ein Gesetz?
 Das [**Gesetz**] **der Werke**?
 Nein,
 sondern durch **das Gesetz des Glaubens**.
- 28 **Denn** wir kommen zu dem Urteil,
 daß ein Mensch
 durch **Glauben** gerecht gesprochen wird,
 ohne **Werke** des Gesetzes.
- 29 Oder ist er der Gott der Juden allein?
 Nicht auch der [Gott] der Nationen?
 Ja, auch der [Gott] der Nationen.
- 30 **Denn** Gott ist einer.
 Er wird die Beschneidung
aus Glauben
 und das Unbeschnittensein
durch den Glauben gerechtsprechen.
- 31 **Heben** wir demnach das Gesetz durch den Glauben **auf**?
Das sei ferne!
 Sondern wir **richten** das Gesetz **auf**.

Kapitel 4

- 1 Was wollen wir denn sagen,
was **Abraham**,
unser Stammvater nach dem Fleisch,
gefunden hat?
- 2 **Denn wenn** Abraham
aus Werken gerechtgesprochen wurde,
dann hat er Ruhm,
aber nicht vor Gott.
- 3 **Denn** was sagt die Schrift? [*1Mose 15,6*]:
*„Abraham aber glaubte Gott,
und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“.*
- 4 Aber dem,
der **Werke tut**,
wird der Lohn angerechnet
nicht nach **Gnade**,
sondern nach **Verpflichtung**⁶.
- 5 Aber dem,
der **nicht Werke tut**,
sondern an den **glaubt**,
der den Gottlosen gerechtspricht,
wird sein Glaube
zur Gerechtigkeit angerechnet,
- 6 wie ja auch David
die Seligpreisung des Menschen ausspricht,
dem Gott die Gerechtigkeit
ohne Werke zurechnet [*Ps 32,1-2*]:
*„Glückselig die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben
und deren Sünden bedeckt sind!*
- 7 *Glückselig der Mann,
dem der Herr die Sünde nicht
zurechnet!“*
- 8 Gilt diese Seligpreisung nun
für die **Beschneidung**
oder auch für das **Unbeschnittensein**?
- 9 **Denn** wir sagen,
daß der Glaube Abraham
zur Gerechtigkeit gerechnet worden ist.
- 10 Wie wurde er denn zugerechnet?
Als er in der Beschneidung war
oder als er im Unbeschnittensein war?
Nicht in der Beschneidung,
sondern in dem Unbeschnittensein.

⁶ Oder: Schuldigkeit

- 11 Und er empfing das **Zeichen** der Beschneidung
als **Siegel** der Gerechtigkeit des Glaubens,
den er im Unbeschnittensein hatte,
damit er
Vater der im **Unbeschnittensein**
Glaubenden ist,
damit ihnen die Gerechtigkeit
zugerechnet werde;
- 12 und **Vater** der **Beschneidung** ist,
nicht nur derer,
die aus der Beschneidung sind,
sondern auch derer,
die in den Fußspuren
des Glaubens wandeln,
den unser Vater Abraham
im Unbeschnittensein hatte.
- 13 **Denn** nicht **durch das Gesetz**
wurde Abraham
oder seiner Nachkommenschaft
die Verheißung zuteil,
daß er Erbe der Welt sein sollte,
sondern **durch die Gerechtigkeit des**
Glaubens.
- 14 Wenn nämlich
die aus dem **Gesetz** die Erben sind,
so ist der **Glaube** entleert
und die **Verheißung** zunichte gemacht.
- 15 **Denn** das Gesetz bewirkt Zorn;
aber wo kein Gesetz ist,
da gibt es auch keine Übertretung.
- 16 **Darum** ist es aus Glauben,
damit es nach Gnade gehe,
damit die Verheißung
der ganzen Nachkommenschaft sicher sei,
nicht allein der [Nachkommenschaft]
aus dem **Gesetz**,
sondern auch der [Nachkommenschaft]
aus dem **Glauben**
Abrahams,
der unser aller Vater ist,

- 17 - wie geschrieben ist [1Mose 17,5]:
„Ich habe dich
zum Vater vieler Nationen gemacht“ -
vor dem Gott,
dem er glaubte,
der die Toten
lebendig macht
und das Nichtseiende ruft,
so daß es ist;
- 18 der **gegen** Hoffnung
auf Hoffnung hin geglaubt hat,
damit er Vater vieler Nationen werde,
nach dem, was gesagt ist [1Mose 15,5]:
„So soll deine Nachkommenschaft sein“.
- 19 Und ohne im Glauben schwach zu werden,
sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib,
da er fast hundert Jahre alt war,
und das Abgestorbensein
des Mutterleibes Saras,
- 20 und zweifelte nicht durch Unglauben
an der Verheißung Gottes,
sondern wurde im Glauben gestärkt,
weil er Gott die Ehre gab
- 21 und völlig davon überzeugt war,
daß er [= Gott] das,
was er verheißen habe,
auch tun kann.
- 22 **Darum** ist es ihm auch
zur Gerechtigkeit gerechnet worden.
- 23 Es wurde aber nicht nur
seinetwegen geschrieben,
daß es ihm zugerechnet worden ist,
- 24 sondern auch
unsertwegen,
denen es zugerechnet werden soll,
die wir an den glauben,
der **Jesus**, unseren Herrn,
aus den Toten auferweckt hat,
- 25 der **wegen** unserer Übertretungen
dahingegeben
und **wegen** unserer Rechtfertigung
auferweckt worden ist.

Kapitel 5

- 1 **Da** wir **nun** gerechtgesprochen worden sind aus Glauben,
 haben wir Frieden mit Gott
 durch unseren Herrn Jesus Christus,
 2 durch den wir auch durch den Glauben
 den Zugang
 zu dieser Gnade erhalten haben,
 in der wir stehen,
 und **rühmen** uns
 wegen der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.
- 3 Nicht allein aber das,
 sondern wir **rühmen** uns auch in den Trübsalen,
 da wir wissen,
 daß die Trübsal Geduld bewirkt,
 4 Geduld aber Bewährung,
 Bewährung aber Hoffnung;
 5 Hoffnung aber
 läßt nicht zuschanden werden,
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen
 in unsere Herzen
 durch den Heiligen Geist,
 der uns gegeben wurde.
- 6 **Denn** Christus ist,
 als wir noch kraftlos waren,
 für zur damaligen Zeit noch Gottlose gestorben.
- 7 **Denn** es wird kaum jemand
 für einen Gerechten sterben;
denn für den Guten
 mag zwar jemand zu sterben wagen;
 8 aber Gott erweist seine Liebe gegen uns dadurch,
 daß Christus,
 als wir noch Sünder waren,
 für uns gestorben ist.
- 9 Vielmehr werden wir also,
da wir jetzt
 durch sein Blut gerechtgesprochen wurden,
 durch ihn vom Zorn gerettet werden.
- 10 **Denn** wenn wir,
 als wir **Feinde** waren,
 mit Gott versöhnt wurden
 durch den **Tod** seines Sohnes,
 so werden wir viel mehr,
 da wir **Versöhnte** sind,
 durch sein **Leben** gerettet werden.

- 11 Nicht allein aber das,
sondern wir **rühmen** uns auch Gottes wegen
durch unseren Herrn Jesus Christus,
durch den wir
jetzt die Versöhnung empfangen haben.
- 12 **Darum,**
wie durch einen Menschen
die Sünde in die Welt gekommen ist
und durch die Sünde der Tod
und der Tod so
zu allen Menschen gelangt ist,
weil alle gesündigt haben ... -
- 13 **denn** bis zum Gesetz war Sünde in der Welt;
Sünde wird aber nicht angerechnet,
wenn kein Gesetz da ist.
- 14 Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Mose
auch über die,
die nicht gesündigt haben
in der Gleichheit der Übertretung
Adams,
der ein Typos des Zukünftigen ist.
- 15 Es ist aber mit der **Übertretung**
nicht so wie mit der **Gnadengabe**.
Denn wenn durch die **Übertretung** des **einen**
die **vielen** gestorben sind,
dann ist viel mehr die **Gnade** Gottes
und die Gabe in der Gnade
des **einen** Menschen Jesus Christus
gegen die **vielen** überströmend geworden.
- 16 Und mit der Gabe ist es nicht so,
wie es durch den einen geschah,
der sündigte.
Denn das **Urteil** führte
von **einem**
zur **Verurteilung**,
die **Gnadengabe** aber
von **vielen** Übertretungen
zur **Gerechtmachung**.

Kapitel 6

- 1 Was sollen wir **nun** sagen?
Sollen wir in der Sünde verharren,
damit die Gnade zunimmt?
- 2 **Das sei ferne!**
Die wir der Sünde gestorben sind,
wie sollten wir noch in ihr leben?
- 3 Oder wißt ihr nicht,
daß alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind,
auf seinen Tod getauft worden sind?
- 4 So sind wir nun
mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod,
damit, **wie** Christus aus den Toten auferweckt wurde
durch die Herrlichkeit des Vaters,
so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.
- 5 **Denn wenn** wir
mit der Gleichheit
seines **Todes** verwachsen sind,
so werden wir es auch
mit der seiner **Auferstehung** sein,
- 6 **da** wir wissen,
daß unser alter Mensch
mitgekreuzigt wurde,
damit der Leib der Sünde abgetan ist,
damit wir der Sünde nicht mehr dienen.
- 7 **Denn** wer gestorben ist,
ist von der Sünde freigesprochen.
- 8 Wenn wir aber **mit** Christus **gestorben** sind,
so glauben wir,
daß wir auch **mit** ihm **leben** werden,
- 9 da wir wissen,
daß Christus,
aus den Toten auferweckt,
nicht mehr stirbt;
der Tod herrscht nicht mehr über ihn.
- 10 **Denn** was er **gestorben** ist,
ist er ein für allemal
der Sünde gestorben,
was er aber **lebt**,
lebt er Gott.
- 11 So auch ihr:
Haltet euch der Sünde für **tot**,
aber **lebend** für Gott in Christus Jesus.
- 12 So herrsche nun nicht die Sünde
in eurem sterblichen Leib,
so daß er seinen Begierden gehorcht;

- 13 stellt auch nicht
 eure Glieder
 der **Sünde** zur Verfügung
 als Waffen der **Ungerechtigkeit**,
 sondern stellt
 euch selbst
Gott zur Verfügung
 gleichsam als Lebende aus den Toten
 und eure Glieder Gott
 als Waffen der **Gerechtigkeit**.
- 14 **Denn** die Sünde wird nicht über euch herrschen,
denn ihr seid nicht unter dem **Gesetz**,
 sondern unter der **Gnade**.
- 15 Was denn?
 Sollen wir sündigen,
weil wir nicht unter **Gesetz**,
 sondern unter **Gnade** sind?
- Das sei ferne!**
- 16 Wißt ihr nicht,
 daß, wem ihr euch zur Verfügung stellt
 als Sklaven zum Gehorsam,
 ihr dessen Sklaven seid,
 dem ihr gehorcht,
 entweder der **Sünde** zum **Tod**
 oder des **Gehorsams** zur **Gerechtigkeit**?
- 17 Gott aber sei Dank dafür,
 daß ihr Sklaven der Sünde gewesen seid,
 aber von Herzen gehorsam geworden seid
 dem Vorbild der Lehre,
 dem ihr übergeben worden seid!
- 18 **Frei** gemacht aber von der Sünde,
 seid ihr der Gerechtigkeit **dienstbar** geworden.
- 19 - Ich rede menschlich,
 wegen der Schwachheit eures Fleisches. -
Denn wie ihr eure Glieder
 als Sklaven der Unreinheit und
 der **Gesetzlosigkeit**
 zur **Gesetzlosigkeit**
 zur Verfügung gestellt habt,
so stellt jetzt eure Glieder
 zur Verfügung
 als Sklaven der **Gerechtigkeit**
 zur **Heiligkeit**⁷.

⁷ Oder: Heiligung

- 20 **Denn** als ihr **Sklaven** der Sünde gewesen seid,
 wart ihr **Freie** gegenüber der Gerechtigkeit.
- 21 Welche **Frucht** hattet ihr denn damals?
 Solche, deren ihr euch heute schämt,
 denn das **Ende** davon ist der Tod.
- 22 Jetzt aber, von der Sünde **frei** gemacht
 und Gottes **Sklaven** geworden,
 habt ihr eure **Frucht** zur Heiligkeit⁸,
 aber als das **Ende** ewiges Leben.
- 23 **Denn** der **Lohn** der Sünde ist der **Tod**,
 die **Gnadengabe** Gottes aber ewiges **Leben**
 in Christus Jesus, unserem Herrn.

⁸ Oder: Heiligung

Kapitel 7

- 1 Oder wißt ihr nicht, Geschwister,
 denn ich rede zu denen,
 die das Gesetz kennen,
 daß das Gesetz über den Menschen herrscht,
 solange er lebt?
- 2 **Denn** die verheiratete Frau ist durch das Gesetz
 an den lebenden Mann **gebunden**,
 wenn aber der Mann stirbt,
 dann ist sie **freigemacht**
 von dem Gesetz des Mannes.
- 3 Folglich wird sie nun,
 während der Mann lebt,
 eine Ehebrecherin genannt,
 wenn sie eines anderen Mannes wird;
 wenn aber der Mann gestorben ist,
 ist sie frei von dem Gesetz,
 so daß sie keine Ehebrecherin ist,
 wenn sie eines anderen Mannes wird.
- 4 Also seid auch ihr, meine Geschwister,
 für das Gesetz getötet worden
 durch den Leib des Christus,
 damit ihr einem anderen gehört,
 dem, der aus den Toten auferweckt wurde,
 damit wir Gott Frucht bringen.
- 5 **Denn** als wir im Fleisch waren,
 wirkten die durch das Gesetz ausgelösten
 Leidenschaften der Sünden
 in unseren Gliedern,
 damit wir dem Tod Frucht brachten.
- 6 Jetzt aber sind wir
 von dem Gesetz freigemacht,
 da wir dem gestorben sind,
 worin wir festgehalten wurden,
 so daß wir
 in dem **Neuen** des Geistes und
 nicht in dem **Alten** des Buchstabens dienen.
- 7 Was sollen wir nun sagen?
 Ist das Gesetz Sünde?
 Das sei ferne!
 Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt
 als nur durch das Gesetz.
 Denn auch von der Begierde hätte ich nichts gewußt,
 wenn nicht das Gesetz gesagt hätte [2Mose 20,17]:
 „*Du sollst nicht begehren!*“.

- 8 Die Sünde nutzte aber
die Angriffsgelegenheit
durch das Gebot
und bewirkte
jede Begierde in mir;
denn ohne Gesetz ist die Sünde tot.
- 9 Ich aber lebte einst ohne Gesetz;
als aber das Gebot kam,
lebte die Sünde auf;
- 10 ich aber starb.
und das Gebot,
das zum **Leben** [dient],
gerade dieses erwies sich mir zum **Tod**.
- 11 **Denn** die Sünde nutzte die Angriffsgelegenheit
durch das Gebot,
betrog⁹ mich und
tötete mich
durch dieses.
- 12 **Also** ist das Gesetz heilig und
das Gebot heilig,
gerecht und
gut.
- 13 Ist also das Gute mir zum Tod geworden?
Das sei ferne!
Sondern die Sünde,
damit sie sich als Sünde erweise,
indem sie durch das Gute
mir den Tod bewirkte,
damit die Sünde im Übermaß sündig würde
durch das Gebot.
- 14 **Denn** wir wissen,
daß das Gesetz **geistlich** ist,
ich aber bin **fleischlich**,
unter die Sünde verkauft;
- 15 **denn** was ich vollbringe,
erkenne ich nicht;
denn nicht, was ich will,
das führe ich aus,
sondern was ich hasse,
das tue ich.
- 16 Wenn ich aber das tue,
was ich nicht will,
so stimme ich dem Gesetz bei,
daß es gut ist.

⁹ Oder: täuschte

- 17 Nun aber vollbringe nicht mehr ich es,
sondern die in mir wohnende Sünde.
- 18 **Denn** ich weiß,
daß in mir,
das ist in meinem Fleisch,
nichts Gutes wohnt;
denn das **Wollen** ist bei mir vorhanden,
aber das **Vollbringen** des Guten nicht.
- 19 **Denn** ich tue nicht
das **Gute**, das ich will,
sondern das **Böse**, das ich nicht will,
führe ich aus.
- 20 **Wenn** ich aber das tue,
was ich nicht will,
so vollbringe nicht mehr ich es,
sondern die in mir wohnende Sünde.
- 21 Ich finde also das Gesetz,
daß bei mir,
der ich das **Gute** tun will,
das **Böse** vorhanden ist.
- 22 **Denn** ich habe
nach dem inneren Menschen
Wohlgefallen am Gesetz Gottes;
- 23 aber ich sehe
ein anderes Gesetz in meinen Gliedern,
das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet
und mich in Gefangenschaft bringt
unter das Gesetz der Sünde,
das in meinen Gliedern ist.
- 24 Ich elender Mensch!
Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes? -
- 25 Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!
Also diene ich nun selbst
mit der Vernunft Gottes Gesetz,
mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.

Kapitel 8

- 1 **Also** gibt es **jetzt** keine Verurteilung¹⁰ mehr
für die, die in Christus Jesus sind.
- 2 **Denn** das **Gesetz** des Geistes des **Lebens**
in Christus Jesus
hat dich frei gemacht
von dem **Gesetz** der Sünde und des **Todes**.
- 3 **Denn** **was** dem Gesetz unmöglich war,
weil es durch das Fleisch kraftlos war,
das tat Gott,
indem er seinen eigenen Sohn
in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde
und für die Sünde sandte
und die Sünde im Fleisch verurteilte,
- 4 **damit** die Rechtsforderung des Gesetzes
erfüllt wird
in uns, die wir
nicht nach dem **Fleisch**,
sondern nach dem **Geist**
wandeln.
- 5 **Denn** die **fleischlich** sind,
denken nach dem,
was zum Fleisch gehört,
die aber **geistlich** sind,
denken nach dem,
was zum Geist gehört.
- 6 **Denn** die Gesinnung des **Fleisches**
ist **Tod**,
die Gesinnung des **Geistes** aber
Leben und Frieden;
- 7 **denn** die Gesinnung des Fleisches
ist Feindschaft gegen Gott,
denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan,
und kann das auch nicht sein.
- 8 Die aber im Fleisch sind,
können Gott nicht gefallen.
- 9 Ihr aber seid nicht im Fleisch,
sondern im Geist,
so gewiß Gottes Geist in euch wohnt.
Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat,
der ist nicht sein.

¹⁰ Oder: Verdammnis

- 10 **Wenn** aber Christus in euch ist,
so ist der **Leib** zwar tot
 wegen der Sünde,
 der **Geist** aber Leben
 wegen der Gerechtigkeit.
- 11 **Wenn** aber der Geist dessen,
 der Jesus aus den Toten auferweckt hat,
 in euch wohnt,
so wird er,
der Christus Jesus
 aus den Toten auferweckt hat,
 auch eure sterblichen Leiber
 lebendig machen
 durch seinen in euch wohnenden Geist.
- 12 Also sind wir nun, Geschwister,
nicht Schuldner des Fleisches,
um nach dem Fleisch zu leben;
- 13 **denn** **wenn** ihr
 nach dem **Fleisch** lebt,
so werdet ihr **sterben**,
wenn ihr aber
 durch den **Geist**
 die Handlungen des Leibes tötet,
so werdet ihr **leben**.
- 14 Denn alle,
die durch den Geist Gottes geleitet werden,
die sind Söhne Gottes.
- 15 **Denn** ihr habt nicht
 einen Geist der **Knechtschaft** empfangen,
 wieder zur Furcht,
sondern ihr habt
 einen Geist der **Sohnschaft** empfangen,
 in dem wir rufen: Abba, Vater!
- 16 Der Geist selbst bezeugt unserem Geist,
daß wir Gottes Kinder sind.
- 17 Wenn aber Kinder,
so auch Erben,
einerseits Erben Gottes und
andererseits Miterben Christi,
so gewiß wir **mitleiden**,
damit wir auch **mitverherrlicht** werden.
- 18 **Denn** ich rechne damit,
daß die Leiden der **jetzigen** Zeit
nichts wert sind im Vergleich
zu der **zukünftigen** Herrlichkeit,
die an uns geoffenbart werden wird.

- 19 **Denn** das sehnsüchtige Harren der Schöpfung
wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.
- 20 **Denn** die Schöpfung ist
der Nichtigkeit unterworfen worden,
nicht freiwillig,
sondern durch den,
der sie unterworfen hat,
auf Hoffnung hin,
- 21 **weil** auch selbst die Schöpfung
von der **Knechtschaft**
der Vergänglichkeit befreit werden wird
zur **Freiheit**
der Herrlichkeit der Kinder Gottes.
- 22 **Denn** wir wissen,
daß die ganze Schöpfung
zusammen seufzt und
zusammen in Wehen liegt bis jetzt;
- 23 nicht allein aber sie,
sondern auch wir selbst,
die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben,
seufzen in uns selbst und
erwarten die Sohnschaft,
die Erlösung unseres Leibes.
- 24 **Denn** auf Hoffnung hin sind wir errettet worden,
aber eine Hoffnung,
die gesehen wird,
ist keine Hoffnung.
Denn wer hofft auf das,
was er sieht?
- 25 **Wenn** wir aber das hoffen,
was wir nicht sehen,
so warten wir in Geduld.
- 26 Ebenso aber steht auch der Geist
unserer Schwachheit bei;
denn wir wissen nicht,
was wir bitten sollen,
wie es sich gebührt,
aber der Geist selbst verwendet sich
mit unaussprechlichen Seufzern.
- 27 Der aber die Herzen erforscht,
weiß,
was das Trachten des Geistes ist,
denn er tritt für die Heiligen Gott gemäß ein.

- 28 Wir wissen aber,
 daß denen, die Gott lieben,
 alle Dinge zum Guten mitwirken,
 denen,
 die nach dem Vorsatz berufen sind.
- 29 **Denn** die er vorher ausersehen hat,
 die hat er auch vorherbestimmt,
 dem Bilde seines Sohnes
 gleichgestaltet zu sein,
damit er [= *der Sohn*] der Erstgeborene
 unter vielen Geschwistern ist.
- 30 Die er aber vorherbestimmt hat,
 die hat er auch berufen; und
 die er berufen hat,
 die hat er auch gerechtgesprochen,
 die er aber gerechtgesprochen hat,
 die hat er auch verherrlicht.
- 31 Was sollen wir nun hierzu sagen?
 Wenn Gott für uns ist,
 wer kann gegen uns sein? -
- 32 der doch den eigenen Sohn nicht verschont,
 sondern ihn für uns alle dahingegeben hat:
 wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?
- 33 Wer wird gegen die Auserwählten Gottes
 Anklage erheben?
 Gott ist es, der gerechtspricht.
- 34 Wer ist der Verurteilende?
 Christus Jesus ist es,
 der gestorben,
 ja noch mehr,
 der auferweckt,
 der auch zur Rechten Gottes ist,
 der auch für uns eintritt.
- 35 Wer wird uns von der Liebe Christi trennen?
 Trübsal oder Angst oder
 Verfolgung oder Hunger oder
 Blöße oder Gefahr oder Schwert?,
- 36 wie es geschrieben steht [*Ps 44,23*]:
 „Um deinetwillen werden wir den ganzen Tag getötet;
 wie Schlachtschafe sind wir eingestuft worden“.
- 37 Aber in diesem allen sind wir
 mehr als Überwinder
 durch den,
 der uns geliebt hat.

- 38 Denn ich bin davon überzeugt,
daß weder Tod
noch Leben,
weder Engel
noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges
noch Zukünftiges,
noch Mächte,
39 weder Hohes
noch Tiefes,
noch irgendein anderes Geschöpf
uns trennen kann
von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus, unserem Herrn, ist.

Kapitel 9

- 1 Ich sage die Wahrheit in Christus,
ich lüge nicht,
wobei mein Gewissen es mir im Heiligen Geist bezeugt,
- 2 daß ich große Traurigkeit und
ununterbrochene Schmerzen
in meinem Herzen habe,
- 3 **denn** ich selbst, ich habe gewünscht,
verflucht zu sein von Christus weg
für meine Geschwister,
meine Verwandten nach dem Fleisch,
- 4 die Israeliten sind,
denen die Sohnschaft gehört
und die Herrlichkeit
und die Bundesschlüsse
und die Gesetzgebung
und der Gottesdienst
und die Verheißungen,
- 5 denen die Väter gehören
und aus denen dem Fleisch nach
der Christus ist,
der über allem ist,
Gott,
gepriesen in die Ewigkeiten. Amen.
- 6 Es ist aber nicht so,
als ob das Wort Gottes hinfällig geworden wäre,
denn nicht alle,
die aus Israel sind,
die sind Israel,
- 7 auch nicht,
weil sie Nachkommen Abrahams sind,
sind sie alle Kinder,
sondern [1Mose 21,12]:
*„in Isaak wird dir
eine Nachkommenschaft genannt werden“*.
- 8 Das heißt:
Nicht die Kinder des Fleisches,
die sind Kinder Gottes,
sondern die Kinder der Verheißung
werden als Nachkommenschaft gerechnet.
- 9 **Denn** dies ist das Wort der Verheißung [1Mose 18,10]:
*„Um diese Zeit werde ich kommen,
und Sara wird einen Sohn haben“*.

- 10 Aber nicht nur hier,
 sondern auch bei Rebekka,
 als sie von einem,
 von unserem Vater Isaak,
 schwanger war.
- 11 **Denn** als sie
 noch nicht geboren waren
 und weder Gutes noch Böses getan hatten -
 damit der nach der Auswahl
 gefaßte Vorsatz Gottes galt¹¹,
 nicht aufgrund von Werken,
 sondern aufgrund des Berufenden -,
 12 wurde zu ihr gesagt [1Mose 25,23]:
 „Der Ältere wird dem Jüngeren dienen“,
 13 wie geschrieben steht [Mal 1,2-3]:
 „Jakob habe ich geliebt,
 aber Esau habe ich gehaßt“.
- 14 Was sollen wir nun sagen?
 Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott?
 Das sei ferne!
- 15 **Denn** er sagt zu Mose [2Mose 33,19]:
 „Ich werde begnadigen,
 wen ich begnadige,
 und werde mich erbarmen,
 wessen ich mich erbarme“.
- 16 Also ist es nun weder Sache des Wollenden,
 noch des Laufenden,
 sondern des begnadigenden Gottes.
- 17 **Denn** die Schrift sagt zum Pharao [2Mose 9,16]:
 „Eben dazu habe ich dich auftreten lassen,
 damit ich meine Macht an dir zeige und
 damit mein Name
 auf der ganzen Erde verkündigt wird.“
- 18 Also dann:
 wen er will,
 begnadigt er, und
 wen er will,
 verhärtet er.
- 19 Du wirst nun zu mir sagen:
 Warum tadelt er dann noch?
 Denn wer kann seinem Willen widerstehen?
- 20 O, Mensch, wer bist du denn eigentlich,
 der du das Wort nimmst gegen Gott?
 Wird etwa das Gebildete zu dem Bildner sagen:
 Warum hast du mich so gemacht?

¹¹ Oder: blieb

- 21 Oder hat der Töpfer nicht
 Macht über den Ton,
 aus derselben Tonmasse
 das eine Gefäß zur **Ehre**
 und das andere zur **Unehre** zu machen?
- 22 Wenn aber Gott,
 der seinen Zorn erweisen und
 seine Macht kundtun wollte,
 mit vieler Langmut
 die Gefäße des Zorns ertragen hat,
 die zum Verderben geschaffen wurden -
- 23 und damit er den Reichtum seiner Herrlichkeit
 an den Gefäßen der Begnadigung kundtue,
 die er zur Herrlichkeit vorher bereitet hat ... -,
- 24 als solche er auch uns berufen hat,
 nicht allein aus den Juden,
 sondern auch aus den Nationen.
- 25 Wie er auch in Hosea sagt [*Hos 2,25 + 1*]:
 *„Ich werde Nicht-mein-Volk
 mein Volk nennen
 und die Nicht-Geliebte Geliebte“.*
- 26 *„Und es wird geschehen,
 an dem Ort,
 wo zu ihnen gesagt wurde:
 ‘Ihr seid Nicht-mein-Volk’,
 dort werden sie
 Söhne des lebendigen Gottes
 genannt werden“.*
- 27 Jesaja aber ruft über Israel aus [*Jes 10,22-23*]:
 *„Selbst wenn die Zahl der Söhne Israels
 wie der Sand des Meeres wäre:
 nur der Überrest wird errettet werden.
 Denn indem er das Wort vollendet
 und abkürzt,
 wird der Herr auf der Erde handeln“.*
- 28 Und wie Jesaja vorausgesagt hat [*Jes 1,9*]:
 *„Wenn nicht der Herr Zebaoth uns
 Nachkommenschaft übriggelassen hätte,
 so wären wir wie Sodom geworden
 und Gomorra gleich geworden“.*
- 29 Und wie Jesaja vorausgesagt hat [*Jes 1,9*]:
 *„Wenn nicht der Herr Zebaoth uns
 Nachkommenschaft übriggelassen hätte,
 so wären wir wie Sodom geworden
 und Gomorra gleich geworden“.*
- 30 Was wollen wir nun sagen?
 Daß **die Nationen**,
 die nicht nach Gerechtigkeit strebten,
 Gerechtigkeit erlangt haben,
 eine Gerechtigkeit aber,
 die aus Glauben ist;

- 31 **Israel** aber,
das einem
Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebte,
ist nicht zum Gesetz gelangt.
- 32 Weswegen?
Weil es nicht aus Glauben,
sondern aus Werken war.
Sie haben sich gestoßen
an dem Stein des Anstoßes,
- 33 wie geschrieben steht:
*„Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes
und einen Felsen des Ärgernisses,
und wer an ihn glaubt,
wird nicht zuschanden werden“.*

Kapitel 10

- 1 Geschwister!
Der Wunsch meines Herzens
und mein Flehen für sie zu Gott ist
ihre Errettung.
- 2 **Denn** ich bezeuge ihnen,
daß sie Eifer für Gott haben,
aber nicht mit Erkenntnis.
- 3 **Denn** da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten
und ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten suchten,
haben sie sich
der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen.
- 4 **Denn** Christus ist des Gesetzes Erfüllung,
zur Gerechtigkeit für jeden Glaubenden.
- 5 **Denn** Mose beschreibt
die Gerechtigkeit aufgrund des Gesetzes [3Mose 18,5]:
*„Der Mensch, der dies getan hat,
wird durch sie leben“.*
- 6 Die Gerechtigkeit aus Glauben sagt so [5Mose 30,12]:
*„Sprich nicht in deinem Herzen:
Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?“*,
das heißt: Christus herabführen;
oder [5Mose 30,13]:
- 7 *„Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?“*,
das heißt:
Christus aus den Toten heraufführen;
- 8 sondern was sagt sie? [5Mose 30,14]:
*„Das Wort ist dir nahe,
in deinem Mund und
in deinem Herzen“.*
Das ist das Wort des Glaubens,
das wir predigen.
- 9 **Denn** wenn du
mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennst
und in deinem Herzen glaubst,
daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat,
wirst du errettet werden.
- 10 **Denn** mit dem Herzen wird geglaubt
zur Gerechtigkeit, und
mit dem Mund wird bekannt
zur Rettung.
- 11 **Denn** die Schrift sagt [Jes 28,16]:
*„Jeder, der an ihn glaubt,
wird nicht zuschanden werden“.*

- 12 **Denn** es ist kein Unterschied
zwischen Juden und Griechen,
denn er ist Herr über alle, und
er ist reich für alle,
die ihn anrufen;
- 13 **denn** „jeder,
der den Namen des Herrn anrufen wird,
wird errettet werden“ [Joel 3,5].
- 14 Wie sollen sie denn den anrufen,
an den sie nicht gläubig geworden sind?
Wie aber sollen sie an den glauben,
von dem sie nicht gehört haben?
Wie aber sollen sie hören
ohne einen Verkündiger?
- 15 Wie aber sollen sie verkündigen,
wenn sie nicht gesandt werden?;
wie geschrieben steht [Jes 52,7]:
„Wie lieblich sind die Füße derer,
die das Gute als frohe Botschaft verkündigen!“.
- 16 Doch nicht alle sind
dem Evangelium gehorsam geworden.
Denn Jesaja sagt [Jes 53,1]:
„Herr, wer hat unserer Botschaft geglaubt?“.
- 17 Also ist der Glaube aus dem Gehörten,
das Gehörte aber durch das Wort Christi.
- 18 Aber ich sage:
Haben sie etwa nicht gehört?
Doch, freilich [Ps 19,5]:
„Ihr Schall ist ausgegangen auf der ganzen Erde
und ihre Worte bis an die Enden des Erdkreises“.
- 19 Aber ich sage:
Hat Israel es etwa nicht verstanden?
Zuerst sagt Mose [5Mose 32,21]:
„Ich will euch zur Eifersucht reizen
auf ein Nicht-Volk,
auf eine unverständige Nation
will ich euch zornig machen“.
- 20 Jesaja aber wagt es und spricht [Jes 65,1]:
„Ich ließ mich von denen finden,
die mich nicht gesucht haben,
ich bin denen offenbar geworden,
die nicht nach mir gefragt haben“.
- 21 Im Blick auf Israel aber sagt er [Jes 65,2]:
„Den ganzen Tag habe ich
meine Hände ausgestreckt
zu einem ungehorsamen und
widersprechenden Volk“.

Kapitel 11

- 1 Ich sage nun:
 Hat Gott etwa sein Volk verstoßen?
Das sei ferne!
Denn auch ich bin
 ein Israelit
 aus der Nachkommenschaft Abrahams,
 vom Stamme Benjamin.
- 2 Gott hat sein Volk nicht verstoßen,
 das er zuvor ausersehen hat.
 Oder wißt ihr nicht,
 was die Schrift von Elia sagt,
 wie er Gott gegen Israel anruft? [1Kön 19,10]:
- 3 „Herr, sie haben deine Propheten getötet,
 sie haben deine Altäre niedergerissen,
 und ich allein bin übriggeblieben,
 und sie trachten nach meinem Leben“.
- 4 Aber was sagt ihm
 die göttliche Antwort? [1Kön 19,18]:
 „Ich habe mir siebentausend Mann übrigbehalten,
 die die Knie nicht vor Baal gebeugt haben“.
- 5 So ist nun auch in der jetzigen Zeit
 ein Überrest
 nach Auswahl der Gnade entstanden.
- 6 **Wenn** aber durch Gnade,
so nicht mehr aus Werken,
da sonst die Gnade
 nicht mehr Gnade ist.
- 7 Was nun?
 Was Israel erstrebte,
 das hat es nicht erlangt,
 aber die Auswahl
 hat es erlangt,
 die übrigen jedoch sind verstockt worden,
- 8 wie geschrieben steht [Jes 29,10]:
 „Gott hat ihnen
 einen Geist der Schlagsucht gegeben,
 Augen, um nicht zu sehen,
 und Ohren, um nicht zu hören,
 bis auf den heutigen Tag“.
- 9 Und David sagt [Ps 69,23-24]:
 „Ihr Tisch soll ihnen zur Schlinge werden
 und zum Fallstrick
 und zum Anstoß
 und zur Vergeltung.
- 10 Verfinstert werden sollen ihre Augen,
 um nicht zu sehen,

und ihren Rücken beuge allezeit“.

- 11 Ich sage nun:
Sind sie etwa gestrauchelt,
damit sie fallen sollten?
Das sei ferne!
Sondern durch ihren Fall ist
den Nationen das Heil geworden,
um sie zur Eifersucht zu reizen.
- 12 **Wenn** aber ihr Fall
der Reichtum der Welt ist
und ihr Verlust
der Reichtum der Nationen,
wieviel mehr ihre Fülle!
- 13 **Denn** ich sage euch, den Nationen:
Insofern ich nun Apostel der Nationen bin,
bringe ich meinen Dienst zu Ehren,
- 14 ob ich auf irgendeine Weise
meine Verwandtschaft zur Eifersucht reizen
und einige von ihnen erretten kann.
- 15 **Denn** wenn ihre Verwerfung
die Versöhnung der Welt ist,
was wird die Annahme anders sein
als Leben aus den Toten?
- 16 **Wenn** aber das Erstlingsbrot¹² heilig ist,
so auch der Teig, und
wenn die Wurzel heilig ist,
so auch die Zweige.
- 17 **Wenn** aber einige der Zweige
ausgebrochen worden sind
und du,
der du ein wilder Ölbaum warst,
unter sie eingepfropft
und Teilhaber
der Wurzel und
der Fettigkeit des Ölbaumes
geworden bist,
- 18 **so** rühme dich nicht gegen die Zweige.
Wenn du dich aber gegen sie rühmst,
[so bedenke]:
nicht du trägst die Wurzel,
sondern die Wurzel dich.
- 19 Du wirst nun sagen:
Die Zweige sind ausgebrochen worden,
damit ich eingepfropft werde.

¹² Also der Sauerteig

- 20 Gut!
Sie sind ausgebrochen worden
durch den **Unglauben**,
du aber stehst
durch den **Glauben**.
Denke nicht überheblich,
sondern fürchte dich!
- 21 **Denn wenn** Gott die natürlichen Zweige
nicht geschont hat,
dann wird er vielleicht auch
dich nicht schonen.
- 22 Siehe nun
die **Güte** und
die **Strenge** Gottes:
einerseits gegen die, die gefallen sind,
Strenge;
andererseits gegen dich aber
Güte Gottes,
wenn du bei der Güte bleibst;
sonst wirst auch du ausgeschnitten.
- 23 Aber auch jene werden,
wenn sie nicht im Unglauben bleiben,
eingefropft werden;
denn Gott ist in der Lage
sie wieder einzufropfen.
- 24 **Denn wenn** du aus dem
von Natur aus wilden Ölbaum
ausgeschnitten
und **gegen die Natur**
in den edlen Ölbaum
eingefropft worden bist,
wieviel mehr werden
diese natürlichen Zweige
in ihren eigenen Ölbaum
eingefropft werden!
- 25 Denn ich will nicht, Geschwister,
daß ihr dieses Geheimnis nicht wißt,
damit ihr euch nicht selbst für klug haltet:
Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren,
bis die Fülle der Nationen eingegangen sein wird,
26 und dann¹³ wird ganz Israel errettet werden,
wie geschrieben steht [*Jes 59,20*]:
„Aus Zion wird der Erretter kommen,
er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden“

¹³ Oder: und so

- 27 und [*Jes 31,33*):
 „Dies ist für sie der Bund von mir,
 wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde“.
- 28 Hinsichtlich des Evangeliums
 sind sie zwar **Feinde** euret wegen,
 hinsichtlich der Erwählung aber
Geliebte der Väter wegen.
- 29 **Denn** die Gnadengaben und
 die Berufung Gottes
 sind unbereubar.
- 30 **Denn** wie ihr einst Gott nicht gehorcht habt,
 jetzt aber begnadigt worden seid
 durch ihren Ungehorsam,
- 31 so sind jetzt auch sie ungehorsam gewesen
 wegen eurer Begnadigung,
 damit auch sie
 nun begnadigt werden.
- 32 **Denn** Gott hat alle
 zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen,
damit er alle begnadige.
- 33 O Tiefe des Reichtums,
 sowohl der Weisheit
 als auch der Erkenntnis Gottes!
 Wie unausforschlich sind seine Entscheidungen¹⁴
 und unaufspürbar seine Wege! **Denn**
 "wer hat das Denken des Herrn erkannt,
 oder wer ist sein Ratgeber gewesen?" [*Jes 40,13*]
- 35 Oder "wer hat ihm vorher etwas gegeben,
 so daß es ihm
 wiedervergolten werden wird?" [*Hiob 41,3*]
- 36 **Denn** von ihm und
 durch ihn und
 zu ihm hin
 ist alles!
 Ihm sei die Herrlichkeit in die Ewigkeiten! Amen.

¹⁴ Oder: Gerichte

Kapitel 12

- 1 Ich **ermahne** euch **daher**, Geschwister,
 durch die Barmherzigkeit Gottes,
 eure Leiber darzustellen
 als ein lebendiges,
 heiliges,
 Gott wohlgefälliges Opfer,
 was euer vernünftiger Gottesdienst ist.
- 2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich¹⁵,
 sondern werdet umgestaltet
 durch die Erneuerung eures Denkens,
damit ihr prüfen könnt,
 was der Wille Gottes ist:
 das Gute,
 das Wohlgefällige und
 das Vollkommene.
- 3 **Denn** ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde,
 jedem, der unter euch ist,
 nicht mehr von sich zu denken
 als es sich zu denken gebührt,
 sondern darauf bedacht zu sein,
 daß er besonnen ist,
 wie Gott einem jeden
 das Maß des Glaubens zugeteilt hat.
- 4 **Denn wie** wir in einem **Leib** viele Glieder haben,
 aber die **Glieder**
 nicht alle dieselbe Tätigkeit haben,
- 5 **so** sind wir vielen ein **Leib** in Christus,
 einzeln aber **Glieder** voneinander
- 6 und haben verschiedene Gnadengaben
 nach der uns verliehenen Gnade;
 sei es Weissagung¹⁶,
 so nach dem Maßstab des Glaubens;
- 7 sei es Dienst,
 so im Dienen;
 sei es der Lehrer,
 so in der Lehre;
- 8 sei es der Ermahnende,
 so in der Ermahnung;
 der Mitteilende,
 in Einfalt;
 der Vorstehende,

¹⁵ Oder: Paßt euch nicht der Gestalt dieser Welt an

¹⁶ Oder: Prophetie

mit Fleiß;
der Barmherzigkeit Übende,
mit Freudigkeit.

- 9 Die Liebe sei ungeheuchelt.
Haßt das Böse,
haltet fest am Guten.
- 10 In der Geschwisterliebe seid herzlich zueinander.
In Ehrerbietung übertrefft einander.
- 11 Im Fleiß seid nicht zögernd.
Seid brennend im Geist.
Dient dem Herrn.
- 12 Freut euch in Hoffnung.
In Trübsal harrt aus.
Seid im Gebet beständig.
- 13 Nehmt an den Bedürfnissen der Heiligen Anteil.
Suchet nach Gastfreundschaft.
- 14 Segnet, die euch verfolgen.
Segnet, und fluchet nicht.
- 15 Freut euch mit den sich Freuenden,
weint mit den Weinenden.
- 16 Seid untereinander gleichgesinnt.
Trachtet nicht nach hohen Dingen,
sondern haltet euch zu den Niedrigen.
- 17 Haltet euch nicht selbst für klug.
Vergeltet niemand Böses mit Bösem.
Seid auf das bedacht,
was ehrbar vor allen Menschen ist.
- 18 Lebt, wenn möglich, so viel an euch liegt,
mit allen Menschen in Frieden.
- 19 Rächt euch nicht selbst, Geliebte,
sondern gebt dem Zorn Gottes Raum,
denn es steht geschrieben [5Mose 32,35]:
*„Mein ist die Rache,
ich will vergelten, spricht der Herr“.*
- 20 Vielmehr [Spr 25,21-22]:
*„Wenn nun deinen Feind hungert,
so speise ihn,
wenn ihn dürstet,
so gib ihm zu trinken;
denn wenn du das tust,
wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln“.*
- 21 Laß dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Kapitel 13

- 1 Jede Seele ordne sich
den übergeordneten Staatsgewalten unter.
Denn es ist keine Staatsgewalt vorhanden,
wenn sie nicht von Gott kommt,
und die existierenden
sind von Gott eingesetzt.
- 2 Wer sich **daher** der Staatsgewalt widersetzt,
widersteht der Anordnung Gottes;
die aber widerstehen,
werden ein Urteil für sich empfangen.
- 3 **Denn** die Regierenden sind
nicht ein Schrecken für das **gute Werk**,
sondern für das **böse**.
Willst du dich aber
vor der Staatsgewalt nicht fürchten (müssen)?
Tue das Gute,
und du wirst Lob von ihr erhalten,
- 4 **denn** sie ist Gottes Dienerin,
dir zum Guten.
Wenn du aber **das Böse tust**,
dann fürchte dich,
denn sie trägt das Schwert nicht umsonst,
denn sie ist Gottes Dienerin,
eine Rächerin
zur Strafe¹⁷ für den,
der das Böse tut.
- 5 **Darum** ist es notwendig,
untertan zu sein,
nicht **nur** wegen der Strafe¹⁸,
sondern **auch** wegen des Gewissens.
- 6 **Denn** deshalb zahlt ihr auch Steuern,
denn sie sind Gottes Diener,
die eben hierauf ständig bedacht sind.
- 7 **Gebt** allen, wozu ihr verpflichtet seid:
die Steuer, dem die Steuer,
den Zoll, dem der Zoll,
die Furcht, dem die Furcht,
die Ehre, dem die Ehre gebührt.
- 8 Seid niemand irgend etwas schuldig,
außer einander zu **lieben**,
denn wer den anderen liebt,
hat das Gesetz erfüllt.

¹⁷ Oder: zum Zorn

¹⁸ Oder: des Zorns

- 9 **Denn** das [2Mose 20,13-17=5Mose 5,17-21]:
„Du sollst nicht ehebrechen,
du sollst nicht töten,
du sollst nicht stehlen,
du sollst nicht begehren“,
und wenn es irgendein anderes Gebot gibt,
wird es in diesem Wort zusammengefaßt
[3Mose 19,18]:
„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.
- 10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.
Also ist die Liebe
die Erfüllung des Gesetzes.
- 11 Und dies [tut],
indem ihr die **Zeit** erkennt,
daß die Stunde schon da ist,
aus dem Schlaf aufzuwachen;
denn jetzt ist unsere Errettung näher,
als damals,
als wir zum Glauben kamen.
- 12 Die **Nacht** ist vorgerückt,
und der **Tag** ist nahe.
Laßt uns also die Werke der **Finsternis** ablegen
und stattdessen die Waffen des **Lichts** anziehen.
- 13 Laßt uns wie am **Tag** anständig wandeln ;
nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen,
nicht in Unzucht und Ausschweifungen,
nicht in Streit und Neid;
- 14 sondern zieht den Herrn Jesus Christus an,
und tragt keine Sorge für das Fleisch,
die zu Begierden führt.

Kapitel 14

- 1 Den Schwachen im Glauben aber nehmt auf,
jedoch nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen.
- 2 Der eine glaubt,
daß er alles essen darf;
der andere, der schwach ist,
ißt Gemüse.
- 3 Wer ißt,
verachte den nicht,
der nicht ißt;
und wer nicht ißt,
richte den nicht,
der ißt,
denn Gott hat ihn aufgenommen.
- 4 Wer bist du,
der du den Hausknecht eines anderen richtest?
Er steht oder fällt dem eigenen Herrn.
Er wird aber stehen bleiben,
denn der Herr kann ihn aufrecht halten.
- 5 Der eine
hält einen Tag höher als den anderen,
der andere
hält jeden Tag gleich.
Jeder aber sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt.
- 6 Wer den Tag achtet,
achtet ihn für den Herrn.
Und wer ißt,
ißt für den Herrn,
denn er dankt Gott;
und wer nicht ißt,
ißt für den Herrn nicht
und danksagt Gott.
- 7 **Denn** keiner von uns lebt sich selbst, und
keiner stirbt sich selbst.
- 8 **Denn** sei es,
daß wir **leben**,
so leben wir dem Herrn;
sei es,
daß wir **sterben**,
so sterben wir dem Herrn.
Sei es nun, daß wir **leben**,
sei es, daß wir **sterben**,
so sind wir des Herrn.
- 9 **Denn dazu** ist Christus gestorben und
lebendig geworden,
daß er sowohl über **Tote**
als auch über **Lebende** herrsche.

- 10 Du aber, was richtest du deinen Bruder?
Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder?
Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes treten.
- 11 **Denn** es steht geschrieben [*Jes 45,23*]:
„So wahr ich lebe, spricht der Herr,
mir wird sich jedes Knie beugen,
und jede Zunge wird Gott bekennen“.
- 12 Also wird nun jeder von uns
für sich selbst
Gott Rechenschaft geben.
- 13 Laßt uns also nicht mehr einander richten,
sondern richtet vielmehr darüber,
daß dem Bruder
kein Anstoß oder Ärgernis gegeben wird.
- 14 Ich weiß und
bin überzeugt in dem Herrn Jesus,
daß nichts an sich selbst unrein ist;
außer für den,
der etwas für unrein hält,
ist es unrein.
- 15 **Denn** wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird,
dann wandelst du nicht mehr nach der Liebe.
Richte nicht mit deiner Speise den zugrunde,
für den Christus gestorben ist.
- 16 Laßt nun euer Gutes nicht verlästert werden.
- 17 **Denn** das Reich Gottes
ist nicht Essen und Trinken,
sondern Gerechtigkeit und
Friede und
Freude im Heiligen Geist,
- 18 **denn** wer in diesem Christus dient,
ist Gott wohlgefällig
und bei den Menschen bewährt.
- 19 So laßt uns also dem nachstreben,
was dem Frieden dient,
und dem,
was zur gegenseitigen Erbauung dient.
- 20 Zerstöre nicht einer Speise wegen das Werk Gottes.
Alles ist zwar rein,
aber es ist böse für den Menschen,
der mit Anstoß ißt.
- 21 Es ist gut,
kein Fleisch zu essen,
noch Wein zu trinken,
noch etwas zu tun,
woran dein Bruder Anstoß nimmt.

- 22 Hast du Glauben?
Habe ihn für dich selbst vor Gott!
Glückselig ist der,
der sich selbst nicht verurteilen muß,
in dem, was er prüft.
- 23 Wer aber zweifelt,
wenn er ißt,
der ist verurteilt,
weil er nicht aus Glauben handelt.
Aber alles,
was nicht aus Glauben geschieht,
ist Sünde.

Kapitel 15

- 1 Wir aber,
die Starken,
sind verpflichtet,
die Schwachheiten
der Kraftlosen
zu tragen
und nicht uns selbst zu gefallen.
- 2 Jeder von uns gefalle dem Nächsten zum Guten,
zur Erbauung.
- 3 **Denn** auch Christus hat sich nicht selbst gefallen,
sondern wie geschrieben steht [Ps 69,10]:
*„Die Schmähungen derer,
die dich schmäh,
sind auf mich gefallen“.*
- 4 Denn alles,
was zuvor geschrieben ist,
ist zu unserer Belehrung geschrieben,
damit wir durch die Geduld und
durch die Ermunterung
der Schriften
die Hoffnung haben.
- 5 Der Gott der Geduld und
der Ermunterung
aber gebe euch,
einträchtig gesinnt zu sein untereinander,
Christus Jesus gemäß,
- 6 **damit** ihr einmütig
mit einem Munde
den Gott und Vater
unseres Herrn Jesus Christus
verherrlicht.
- 7 **Deshalb** nehmt einander an,
wie auch Christus euch angenommen hat,
zur Verherrlichung Gottes.
- 8 **Denn** ich sage,
daß Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist
für die Wahrheit Gottes,
damit er die Verheißungen der Väter bestätigte.

- 8 **Denn** ich sage,
 daß Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist
für die Wahrheit Gottes,
damit er die Verheißungen der Väter bestätigte,
 9 **damit** die Nationen aber Gott verherrlichen möchten
 für die Barmherzigkeit,
 wie geschrieben steht [Ps 18,50]:
*„Darum will ich dich bekennen
 unter den Nationen
 und deinem Namen lobsingen“.*
- 10 Und wieder heißt es [5Mose 32,43]:
*„Seid fröhlich, ihr Nationen,
 mit seinem Volk!“.*
- 11 Und wiederum [Ps 117,1]:
*„Lobt den Herrn, alle Nationen,
 und preisen sollen ihn alle Völker!“.*
- 12 Und wieder sagt Jesaja [Jes 11,10]:
*„Es wird die Wurzel Jesses¹⁹ dasein,
 und zwar der da aufsteht,
 um über die Nationen zu herrschen -
 auf ihn werden die Nationen hoffen“.*
- 13 Der Gott der Hoffnung erfülle euch aber
 mit aller Freude
 und allem Frieden
 im Glauben,
damit ihr Überfluß habt
 in der Hoffnung
 durch die Kraft des Heiligen Geistes!
- 14 Ich bin aber, meine Geschwister,
 auch selbst im Blick auf euch überzeugt,
 daß auch ihr selbst
 voll Güte,
 erfüllt mit aller Erkenntnis,
 und fähig, auch einander zu ermahnen, seid.
- 15 Ich habe euch aber zum Teil ziemlich kühn geschrieben,
um euch zu erinnern
 wegen der mir von Gott verliehenen Gnade,
 16 ein Diener Christi Jesu zu sein für die Nationen,
 der priesterlich am Evangelium Gottes dient,
damit
 das Opfer der Nationen angenehm werde,
 geheiligt durch den Heiligen Geist.
- 17 Ich habe also in Christus Jesus
 meinen Dienst vor Gott zum Rühmen.

¹⁹ Oder: Isais

- 18 **Denn** ich werde nicht wagen,
etwas von dem zu reden,
was Christus nicht durch mich gewirkt hat
zum Gehorsam der Nationen
durch Wort und Werk,
- 19 in der Kraft der Zeichen und Wunder,
in der Kraft des Geistes Gottes,
so daß ich von Jerusalem
und im Umkreis bis nach Illyrien
das Evangelium des Christus
völlig verkündigt habe.
- 20 So aber suche ich meine Ehre darin,
das Evangelium nicht da zu predigen,
wo Christus genannt wurde,
damit ich nicht auf dem Grund
eines anderen baue;
- 21 sondern wie geschrieben steht [*Jes 52,15*]:
*„Denen nichts über ihn verkündigt wurde,
die sollen sehen,
und die nicht gehört haben,
sollen verstehen“.*
- 22 **Deshalb** wurde ich auch oftmals verhindert,
zu euch zu kommen.
- 23 Jetzt aber,
da ich in diesen Gegenden keinen Raum mehr habe
und seit vielen Jahren ein großes Verlangen habe,
zu euch zu kommen,
- 24 wenn ich nach Spanien reise -
denn ich hoffe, euch
auf der Durchreise
zu sehen
und von euch dorthin geleitet zu werden,
wenn ich mich
an euch vorher etwas gesättigt habe -,
- 25 jetzt aber reise ich nach Jerusalem
im Dienst an den Heiligen.
- 26 **Denn** Mazedonien und Achaja
haben es für gut befunden,
eine gemeinsame Sammlung zu veranstalten
für die Armen unter den Heiligen,
die in Jerusalem sind.

- 27 Denn sie haben es für gut befunden,
 und sind auch ihre Schuldner,
 denn wenn die Nationen
 an ihren **geistlichen** Dingen
 Anteil haben,
 so schulden sie
 ihnen auch den Dienst
 an den **leiblichen** Dingen.
- 28 Wenn ich dies nun vollbracht
 und ihnen diese Frucht ausgehändigt²⁰ habe,
 so will ich über euch nach Spanien reisen.
- 29 Ich weiß aber, daß ich,
 wenn ich zu euch komme,
 in der Fülle des Segens Christi kommen werde.
- 30 Ich ermahne euch aber, Geschwister,
 durch unseren Herrn Jesus Christus und
 durch die Liebe des Geistes,
 mit mir zu kämpfen
 in den Gebeten
 für mich zu Gott,
- 31 **damit** ich vor den Ungehorsamen in Judäa
 errettet werde
 und mein Dienst für Jerusalem den Heiligen
 angenehm ist,
- 32 **damit** ich durch den Willen Gottes
 mit Freuden zu euch komme
 und ich mit euch Ruhe finde.
- 33 Der Gott des Friedens aber sei mit euch allen! Amen.

²⁰ Oder: versiegelt

Kapitel 16

- 1 Ich empfehle euch aber unsere Schwester Phöbe,
die Diakon der Gemeinde in Kenchreä ist,
2 **damit** ihr sie im Herrn aufnehmt,
wie es für die Heiligen würdig ist,
und ihr beisteht,
worin auch immer sie euch braucht;
denn sie ist auch vielen ein Beistand gewesen,
auch mir selbst.
- 3 Grüßt Priska und Aquila,
meine Mitarbeiter in Christus Jesus,
4 die für mein Leben
ihren eigenen Hals hingehalten haben,
denen nicht allein ich danke,
sondern auch alle Gemeinden der Nationen,
5 und die Gemeinde in ihrem Haus.
- Grüßt Epänetus,
meinen Lieben,
der die Erstlingsfrucht Asiens für Christus ist.
- 6 Grüßt Maria, die sich viel für euch abgemüht hat.
- 7 Grüßt Andronikus und Junias,
meine Stammesverwandten und
meine Mitgefangenen,
die unter den Aposteln ausgezeichnet sind,
die auch vor mir in Christus waren.
- 8 Grüßt Ampliatus, meinen Lieben im Herrn.
- 9 Grüßt Urbanus, unseren Mitarbeiter in Christus,
und Stachys, meinen Lieben.
- 10 Grüßt Apelles, den Bewährten in Christus.
Grüßt die vom Haus des Aristobul.
- 11 Grüßt Herodion, meinen Stammesverwandten.
Grüßt die [Leute] des Narzissus,
die im Herrn sind.
- 12 Grüßt Tryphäna und Tryphosa,
die im Herrn arbeiten.
Grüßt Persis, die Geliebte,
die sich viel gemüht hat im Herrn.
- 13 Grüßt Rufus, den Auserwählten im Herrn,
und seine und meine Mutter.
- 14 Grüßt Asynkritis, Phlegon, Hermes, Patrobas,
Hermas
und die Geschwister bei ihnen.
- 15 Grüßt Philologus und Julia, Nereus und
seine Schwester und Olympas
und alle Heiligen bei ihnen.
- 16 Grüßt einander mit heiligem Kuß.
Es grüßen euch alle Gemeinden des Christus.

- 17 Ich **ermahne** euch aber, Geschwister,
auf die achtzugeben,
die Parteiungen und Ärgernisse anrichten
entgegen der Lehre,
die ihr gelernt habt,
und euch von ihnen abzuwenden.
- 18 **Denn** solche dienen
nicht unserem Herrn Christus,
sondern ihrem eigenen Bauch,
und durch süße Worte und wohlgesetzte Worte
täuschen²¹ sie die Herzen der Arglosen.
- 19 **Denn** euer Gehorsam ist bei allen bekanntgeworden.
Daher freue ich mich über euch.
Ich will aber,
daß ihr weise seid zum **Guten**,
doch einfältig zum **Bösen**.
- 20 Der Gott des Friedens aber wird in Kürze
den Satan unter euren Füßen zertreten.
Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!
- 21 Es grüßen euch Timotheus, mein Mitarbeiter,
und Lucius und Jason und Sosipater,
meine Stammesverwandten.
- 22 Ich, Tertius, der ich den Brief geschrieben habe,
grüße euch im Herrn.
- 23 Gajus läßt euch grüßen,
mein und der ganzen Gemeinde Wirt.
Erastus, der Schatzmeister, läßt euch grüßen
und der Bruder Quartus.
- 24 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
sei mit euch allen! Amen!

²¹ Oder: verführen

- 25 **Dem** aber,
 der euch zu befestigen vermag
 nach meinem Evangelium
 und der Verkündigung von Jesus Christus,
 durch die das **Geheimnis**
 offenbart worden ist,
 das seit ewigen Zeiten
 verschwiegen war,
26 jetzt aber **geoffenbart**
 und durch prophetische Schriften
 nach Befehl des ewigen Gottes
 zum Gehorsam des Glaubens
 an alle Nationen
 bekanntgemacht worden ist,
27 **dem** allein weisen Gott
 durch Jesus Christus,
ihm sei die Herrlichkeit in die Ewigkeiten! Amen.

Ethik

von
Thomas Schirmmacher

3. erw. und korr. Auflage

Band 1: Das Gesetz der Liebe (Gott, Glaube und Ethik)

Band 2: Das Gesetz der Liebe (Der Bund zw. Gott und Mensch)

Band 3: Das Gesetz d. Freiheit (Differenzierung v. Gottes Willen)

Band 4: Das Gesetz der Freiheit (Das AT im NT / Sexualethik)

Band 5: Gottes Ordnungen (Erziehung, Wirtschaft, Kirche)

Band 6: Gottes Ordnungen (Staat und Recht)

Band 7: Kursbuch

Band 8: Register

Wenn Christsein neues Leben bedeutet, muß sich das besonders in der Ethik bewähren. Wenn die Bibel Gottes Weisheit für die Menschen enthält, muß sie Antworten auf grundsätzliche Fragen der Ethik geben. Wie aber sieht eine Ethik aus, die altkirchliche und reformatorische Anliegen ebenso aufnimmt wie die säkularen Fragen der Gegenwart?

In den auf sechs Bände verteilten 66 Lektionen werden die Schwerpunkte der persönlichen Ethik ebenso wie der Familien-, Kirchen-, Wirtschafts- und Staatsethik behandelt. Jede Lektion ist in sich abgeschlossen und behandelt eine ethische Fragestellung, die allgemein diskutiert wird, wie z.B. die Gültigkeit der Bergpredigt, die Zulässigkeit des Schwörens, das Widerstandsrecht oder die Euthanasie. Thomas Schirmmacher erarbeitet diese weithin diskutierten Themen, damit der Leser die angeschnittenen Probleme mit ihm bekannten Situationen und Gesprächsthemen in Verbindung setzen kann. Die vorliegenden Bände sind von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht, Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln unter der Zulassungsnr. 749395 für den entgeltlichen und berufsbildenden Fernunterricht zugelassen.



Pb. • 8 Bde. • ca. 2830 S. • € 128,-- / CHF 198,--

3. erw. und korr. Auflage

Best.-Nr. 860.255 • ISBN 3-933372-55-0

VTR • Gogolstr. 33 • 90475 Nürnberg

☎ 0911-831169 • Fax 0911-831196

vtr@compuserve.com • <http://www.vtr-online.de>